

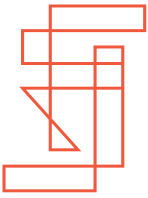
# SMOG SCAPES

ABSCHLUSS - ARBEIT JAHR 2021 / CHIARA LINDA MARIA GALIMBERTI

TU Berlin, Fak VI, ILAUP  
FG Landschaftsarchitektur  
Freiraumplanung  
Prof. Undine Giseke

SEK EB 12  
Straße des 17. Juni 145  
10623 Berlin  
www.freiraum.tu-berlin.de

Abschlussarbeiten  
WiSe 20/21  
Betreuung:  
Dipl. Ing Edda Ostertag



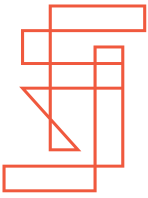
# SMOGSCAPES

CHIARA LINDA MARIA  
GALIMBERTI

Die Welt hat sich geändert. Die Welt ändert sich ständig. Die Welt wird durch die Menschen in einem rasanten Tempo verändert. Das ist das Anthropozän: Das Zeitalter der Menschen. Diese neue Epoche weist tiefgreifende und irreversible Prozesse auf, die durch menschliches Handeln in Gang gesetzt wurden. Wir realisieren immer mehr, dass wir nicht nur Opfer dieser Prozesse, sondern in jeder Hinsicht auch für die Situation, in der wir uns jetzt befinden, verantwortlich sind. Paul Crutzens Begriff des Anthropozän (Crutzen, 2000) hebt die drastischen ökologischen Verschiebungen des Erdzustandes hervor und fokussiert dabei die außergewöhnlichen Veränderungen der Gase in unserer Atmosphäre. Schon vor 30.000 haben die Menschen mit der Entdeckung des Feuers angefangen, die Zusammensetzung der Atmosphäre zu verändern.

Das Phänomen „Smog“ ist einer der verhängnisvollen Auswüchse (seit dem Zeitalter der Industrialisierung): Wir leben heute in einer vom Menschen gestalteten und veränderten Luft. Smog ist ein lokales und gleichzeitig ein grenzübergreifendes Problem. Er ist amorph und doch beständig. Er ist Produkt aus menschlichen und nichtmenschlichen Wechselwirkungen. Er ist schwer wahrnehmbar und fassbar, schlägt sich jedoch in wahrnehmbaren Spuren wie Gesundheitsproblemen, Schäden an Gebäuden und Vegetation nieder. Am Beispiel Mailands will die vorliegende Arbeit „Smogscapes“ in Anlehnung an Bennetts Theorie und unter Berücksichtigung des komplexen sozio-natürlichen Smognetzwerkes die unterschiedlichen Ebenen von Smog offenlegen, um eine Diskussion zu initiieren, Bewusstsein zu schaffen und Veränderungsmöglichkeiten zu bieten. In ihrem Werk „lebhaftes Materie“ fordert Bennett (2020) zur Identifizierung der menschlichen und nichtmenschlichen „Assemblagen“, und auf „die vitalen Materialitäten, die durch uns hindurch- und um uns herumfließen“ den Fokus zu setzen.

So wie zahlreiche andere Städte (europa- und weltweit) ist die italienische Stadt Mailand seit langer Zeit mit dem Smogphänomen konfrontiert. Die bisher ergriffenen Maßnahmen sind zeitlich begrenzt und dienen nicht der Prävention, sondern nur der temporären Milderung. „Smogscapes“ ist als Offenlegungsprojekt zu lesen, das darauf abzielt, die mikroskopischen und unsichtbaren Bestandteile der Mailänder Luft sichtbar zu machen. Smog wird anhand von Literatur-, Medien-, kulturwissenschaftlichen Untersuchungen und Raumerkundung analysiert und visualisiert. „Smogscapes“ entlarvt das Smog-Phänomen als dynamisch-agentielles Gefüge. Die Textur dieses komplexen Gefüges wird in unterschiedlichen Analyseebenen offensichtlich: Smog-Sensoren, die wir im menschlichen Organismus, in Fauna und Flora aber auch in Materialien finden; Interviews, die

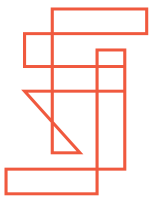


subjektiven Smog-Wahrnehmungen objektiven wissenschaftlichen Analysen gegenüberstellen; Analyse der Medien, die dem „Smog“ sein öffentliches Image verleihen; Fotodokumentation, die die räumliche Ausprägung von Smog-Quellen und -Räumen sichtbar werden lässt und das Mapping, das die Handlungsmacht ausgewählter Smog-Bestandteile darstellbar macht. Durch die Entdeckung der vielfältigen, durchaus greifbaren Akteure des scheinbar ungreifbaren Smogs wird klarer, welche der Prozesse, an denen wir beteiligt sind, am ehesten unterbrochen oder verändert werden müssen und welche Assemblagen von Akteuren am besten in der Lage sind, dieses in Gang zu setzen. Aktuell herrscht äußerste Dringlichkeit, die Beziehungen dieser Gefüge aufzuspüren und zu verstehen. Nur wenn wir uns der nichtmenschlichen Akteure bewusst sind, können wir unsere mitverantwortende Rolle als Menschen revidieren. Im Anthropozän und erst recht nach dem Ausbruch einer globalen Pandemie müssen wir nach einer nicht- anthropozentrischen Art des Denkens und (Re)Agierens suchen. Der (Re)Aktionsplan befasst sich mit den aus der Analyse gewonnenen Erkenntnissen, und sieht die Zukunft der Stadt als ein kollektives und nicht-autoritäres Konstrukt. Die in dieser Arbeit erläuterten elf Maßnahmen stützen sich auf unterschiedliche Themen wie den Flächenverbrauch (Versiegelung), die Mobilität, Aufteilung von Arbeits- und Wohnräumen, Koexistenz und die Vielfalt in der Stadt, usw.

#### Quellen:

Bennett, Jane. (2020). *Lebhaftes Materie: Eine politische Ökologie der Dinge*. Berlin: Matthes & Seitz

Crutzen, Paul J. & Stoermer, Eugene F. (2000). The "Anthropocene". In: *Global Change Newsletter*. The International Geosphere-Biosphere Programme (IGBP): A Study of Global Change of the International Council for Science (ICSU). Nr.41, Mai 2000








Ozon-AGENCY

-- → Emission

.....→ Umwandlung

——→ Immission/ Wirkung

Akteure

-  VOCs flüchtige org. Verbdg.
-  NO<sub>x</sub> Stickstoffoxide
-  CH<sub>4</sub> Methan
-  CO Kohlenstoffmonoxid
-  O<sub>3</sub> Ozon

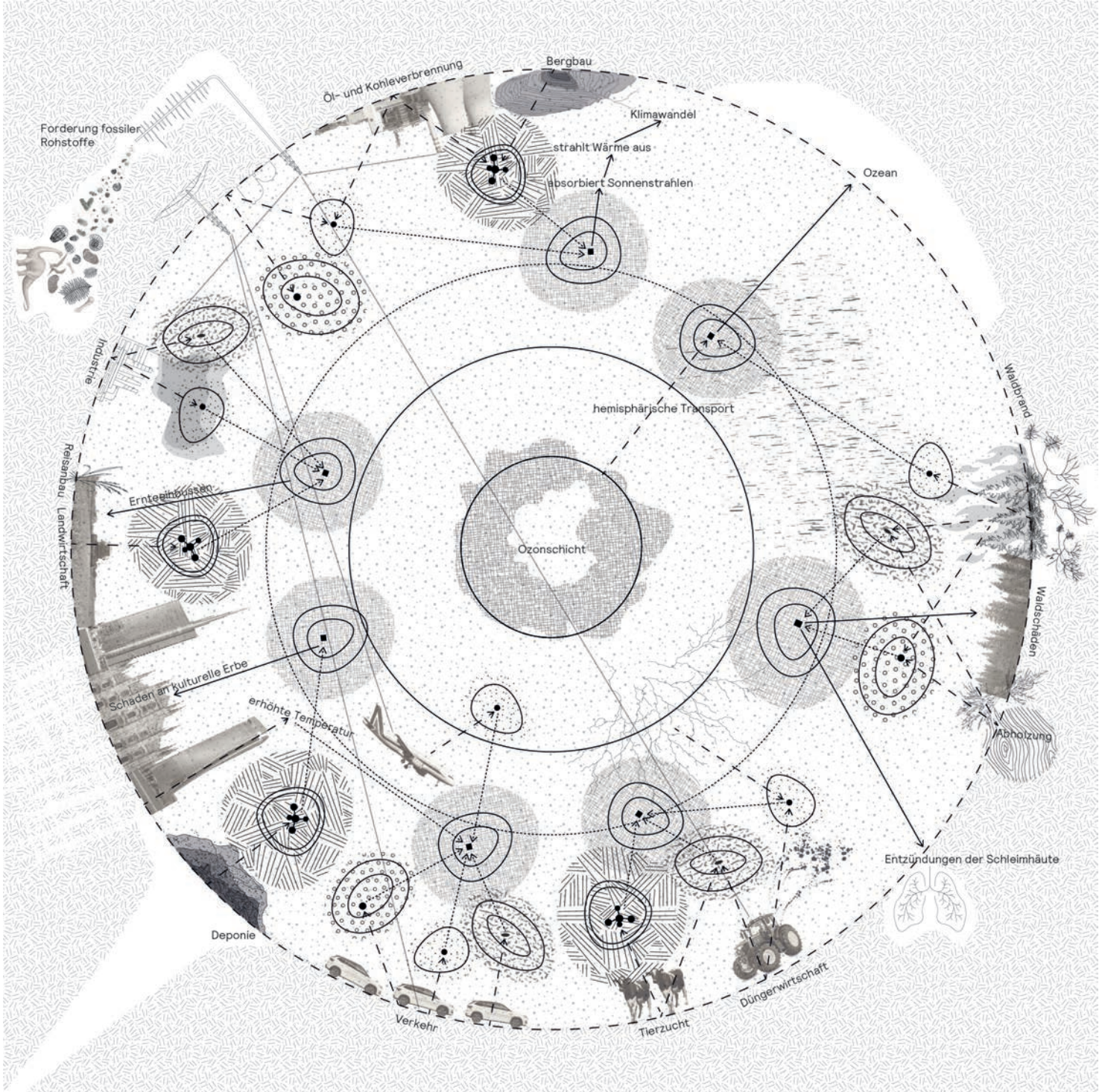


Abb.1:  
// Mapping Ozone (eigene Darstellung)